

Gottesdienst Trinitatis 8.6.2020

Musik zum Eingang

Begrüßung / Votum

Gnade sei mit euch und Friede von Gott,
Mensch geworden in Jesus Christus. Amen
Liebe Gemeinde,

wir schaffen etwas in Null Komma Nichts, halten anderes für Null-Acht-Fünfzehn, versuchen uns an der Quadratur des Kreises und glauben, dass jemand, der uns unsympathisch ist, 1 und 1 nicht zusammenzählen kann. Mit Sprachbildern aus der Mathematik versuchen wir in kurzer Form Dinge auszudrücken, für die wir sonst viele Worte machen müssten. So ist das auch im Reden über über das, was wir glauben. $3 = 1$ lautet hier die Formel.

Wir sagen damit: Es gibt *einen* Gott, dieser zeigt sich aber in unterschiedlicher Weise, als Gott, der Schöpfer, als Gott, der in Christus auf die Erde gekommen ist und als Gott, dessen Kraft im Heiligen Geist spürbar ist. $3 = 1$ eben. Trinitatis lautet das lateinische Wort dafür. Dreieinigkeit. Der Name des heutigen Sonntags. Herzlich Willkommen zum Gottesdienst hier in Caldana und bei Ihnen am Bildschirm, wo immer Sie sein mögen.

Und so feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: In 296, 1+2 Gott des Himmels und der Erden
Psalm 145 Innario 445

Gebet

Großer Gott, du hast Himmel und Erde geschaffen;
deine Herrlichkeit erfüllt das Weltall.

Du bist unter uns gewesen in Gestalt eines Menschen,
du hast in deinem Sohn Jesus Christus unser Leben und Sterben geteilt.
Dein Geist wohnt in uns und hält uns lebendig;
deine Liebe, deine Freundlichkeit, dein Erbarmen umfängt unser Leben.
Das glauben wir. Darauf vertrauen wir.

Und deshalb loben und preisen wir dich, den dreieinigen Gott, jetzt und in Ewigkeit.

Amen

1. Lesung Römer 11,33-36

In 25 Laudate omnes gentes

2. Lesung Evangelium Johannes 3, 1-8

In 25 Laudate omnes gentes

Glaubensbekenntnis

Lied: In 296 , 3

Predigt

Bevor ich den Predigttext jetzt vorlese, müssen Sie mir eins versprechen:
Dass Sie danach nicht aufstehen und gehen. Versprechen Sie das?

Ok, dann lese ich aus dem 4. Buch Mose, Kapitel 6, 22-26

22 Und der Herr redete mit Mose und sprach:

23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

24 Der Herr segne dich und behüte dich;

25 der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

26 der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Normalerweise spreche ich diese Worte am Ende eines Gottesdienstes, jetzt

sind wir aber noch mittendrin. Also sitzenbleiben. Und nicht nur ich spreche sie, sondern eigentlich alle evangelischen Pastorinnen und Pastoren. Und das war eine Idee Martin Luthers. Als er eine Form des evangelischen Gottesdienstes entwickelte, da wählte er diese Worte als abschließende Segensformel. In der Wissenschaft nennt man diese Sätze den aaronitischen Segen, weil er hier dem Priester Aaron zum Verwenden aufgetragen wird oder den trinitarischen Segen. Und damit wären wir wieder bei der „3“ des heutigen Tages. Wobei für mich die eine 3 mit der anderen 3 nichts zu tun hat. Ich will damit sagen, dass die drei Sätze des Segens für mich nicht einfach auf die 3 Seinsweisen Gottes (Vater, Sohn und Heiliger Geist) zu übertragen, zu verteilen sind. Sie stehen einfach für Gott als Ganzem, als dem Einen.

Worum geht es nun bei Segnen. Wenn man von dem hebräischen Wort ausgeht, das hier verwendet wird, „barach“ so bedeutet es in anderen Zusammenhängen einfach: ‚grüßen‘, ‚Glück wünschen‘ oder einfach ‚verabschieden‘. Somit wäre der aaronitische Segen am Ende unserer Gottesdienste ein Glück wünschender Abschiedsgruß. Die Worte und auch die Gesten der Sprechenden drücken dabei aus: Dieses Glück, diesen Segen bekommst Du. Den musst Du Dir nicht selber erarbeiten, verdienen oder selber erteilen. Nein, das Glück fällt Dir zu, wird Dir geschenkt. Das finde ich eine wunderbare Sache, nämlich, dass hier der Blick von uns selbst und von dem, was wir selber machen und tun und leisten können, weggenommen wird. Hier in diesem Moment zählt nicht, was ich für ein toller Hecht bin und alles leiste. Nein, mit dem Segen bekomme ich etwas geschenkt. Ich empfangen etwas, was über mich hinausgeht, etwas, was ich mir nicht

verdienen muss oder kann. Der Segen ist ein Geschenk. Und wie beim jeden Geschenk löst das bei mir Freude aus. Jemand anders sieht mich, denkt an mich, will mir etwas Gutes tun. Wunderbar!

Doch was bekomme ich da eigentlich geschenkt? Es ist nicht einfach Glück, wie wir Menschen es uns oft vorstellen. Es ist nicht einfach der 6er im Lotto, das schicke Auto, die passende Frau an meiner Seite. Segen ist nicht einfach die Verwirklichung meiner Träume. Das unterstreicht in meinen Augen auch, wenn wir an Geburtstagen singen: „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen...“ In dem Lied werden Glück, Gesundheit und Frohsinn oder Freude neben dem Segen gewünscht. Diese sind also nicht unbedingt das Gleiche. Alle vier bekommen wir geschenkt, hoffentlich, aber sie sind nicht identisch. So kann auch in einem Unglück, in einer Krankheit, in Schwerem ein Segen liegen. Ich sage deutlich *kann*, also nicht immer und sicher auch nur schwer zu entdecken. Und wenn, muss ich selber draufkommen und nicht die anderen. Also, wer sich auf die Suche nach dem Segen begibt, muss genauer hinschauen, hinhören, hineinspüren in sich, in andere, um zu entdecken, was geschenkt worden ist. In der Geschichte von Hans im Glück tauscht Hans den Goldklumpen, den Verdienst von 7 Jahren harter Arbeit, nach und nach ein bis er am Ende 2 Steine mit sich herumschleppt. Als diese aus Versehen in den Brunnen fallen, erlebt er es wie eine kolossale Befreiung, dankt Gott dafür und kann fröhlich heimkehren. Segen ist etwas anderes als das Glück, wie wir es uns oft vorstellen.

Segen ist wohlwollend angeschaut zu werden. Segen ist wahrnehmen, dass mich jemand mit freundlichen, warmen, liebenden Augen anschaut. Segen ist: in den Arm genommen werden.

Wenn das Baby nach der Geburt in den Arm der Mutter, des Vaters gelegt wird, wenn die Wärme zu spüren und der Blickkontakt hergestellt ist, da wird Segen spürbar.

Wenn ich den größten Mist gebaut habe, mit Worten und Taten und komme nach Hause und dort öffnet mir jemand die Tür, schaut mich wohlwollend an und breitet die Arme aus, da wird Segen greifbar.

Die drei Sätze des aaronitischen Segens beginnen: Gott segne dich, Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir, Gott hebe sein Angesicht auf dich.

Also: Segen ist das wohlwollende Schauen Gottes auf uns, auf dich und mich. Und dieser Blick Gottes, der Segen, umfasst unser ganzes Leben in seinen unterschiedlichen Dimensionen:

- Gott möge dich behüten. Da ist unser Alltag mit all seinen Bedrohungen gemeint. Die Gefahren, die möglicherweise gleich um die Ecke liegen. Wenn wir uns in den Straßenverkehr begeben, am Arbeitsplatz, auf dem Schulweg, der Rückweg aus dem Restaurant. In diesen Monaten womöglich auch die Begegnung mit jemanden, der das Virus in sich trägt. Möge Gott dich behüten.
- Und sei dir gnädig. Da geht es darum, dass wir alle jemanden brauchen, der uns wohlwollend begegnet, der auch einmal ein Auge zudrückt, der vergibt, der uns nicht nach Maßstäben der Gerechtigkeit und unserer Leistungen bewertet. So gut kann niemand von uns sein, dass er dessen nicht bedarf. Gott möge dich gnädig anschauen.
- Und schenke dir Frieden. Da sind unsere gesellschaftlichen Beziehungen im Blick. Wir sind eben nicht nur Einzelwesen, sondern

leben in vielen Verflechtungen, Verbindungen mit anderen. Dass diese gut werden mögen, uns eben in guter Weise miteinander leben lassen, darum geht es im dritten Satz. Gott möge dir Frieden geben und damit eben auch anderen.

Der Segen Gottes ist ein Geschenk. Der Segen Gottes ist mehr als nur Glück. Er ist der der liebende Blick Gottes auf mich und uns. Amen

Lied In 178, 1+2 Komm, Herr, segne uns

Abkündigungen

Lied: In 178, 3+4

Fürbitte

Gott, du bist wie ein Vater und eine Mutter zu uns.
Wir bitten dich für alle, die so eine Unterstützung brauchen.
Sei du ihnen ein Vater und eine Mutter.
Stell ihnen Menschen zur Seite, die unterstützen;
die zuhören, Zeit haben, mit Rat und Tat anpacken,
sich solidarisch zeigen, mitweinen und trauern,
aber auch fröhlich durchs Leben führen.

Gott, du bist wie ein Bruder und eine Schwester zu uns.
Wir bitten dich für alle, die einsam sind und sich verlassen fühlen.
Sei du bei ihnen und lass sie spüren, dass du, Gott, sie nicht vergessen hast.
Sei bei denen, die um andere trauern.
Sei bei denen, die Abschied nehmen müssen.
Sei bei denen, die spüren, dass der Tod nahe ist.

Gott, dein Geist schenkt Kraft und Zutrauen.
Wir bitten dich, lass unseren Glauben wachsen und sich in der Welt zeigen.
Stärke uns, dass wir mutig für unsere Überzeugungen eintreten.
Lass uns aufstehen, gegen Unmenschlichkeit und Hass.
Lass uns Hoffnung schöpfen und darauf vertrauen,

dass du es gut mit uns meinst.

Dein Geist leite und stärke uns für alles Kommende.

Vater unser

Segen

Musik zum Ausgang